

Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen

Strophen 1-3

M und S.: Clement Cotterill Scholefield 1874

T.: Gerhard Valentin nach dem engl.
"The Day thou gavest, Lord, is ended"
von John F. Ellerton 1870

S



1. Der Tag, mein Gott, ist nun ver-gan-gen und wird vom Dun-ke-l ü-ber-weht. Am
2. Die Er-de rollt dem Tag ent-ge-gen; wir ru-hen aus von die-ser Nacht und
3. Denn un-er-mü-dlich wie der Schim-mer des Mor-gens um die Er-de geht, ist

A



1. Der Tag, mein Gott, ist nun ver-gan-gen und wird vom Dun-ke-l ü-ber-weht. Am
2. Die Er-de rollt dem Tag ent-ge-gen; wir ru-hen aus von die-ser Nacht und
3. Denn un-er-mü-dlich wie der Schim-mer des Mor-gens um die Er-de geht, ist

T



1. Der Tag, mein Gott, ist nun ver-gan-gen und wird vom Dun-ke-l ü-ber-weht. Am
2. Die Er-de rollt dem Tag ent-ge-gen; wir ru-hen aus von die-ser Nacht und
3. Denn un-er-mü-dlich wie der Schim-mer des Mor-gens um die Er-de geht, ist

B



1. Der Tag, mein Gott, ist nun ver-gan-gen und wird vom Dun-ke-l ü-ber-weht. Am
2. Die Er-de rollt dem Tag ent-ge-gen; wir ru-hen aus von die-ser Nacht und
3. Denn un-er-mü-dlich wie der Schim-mer des Mor-gens um die Er-de geht, ist

5

S



Mor-gen hast du Lob em-pfan-gen zu dir teigt un-ser Nacht-ge-bet.
dan-en dir wenn wir uns le-gen, dass dei-ne Kir-che im-mer wacht.
im-mer ein Ge-bet und im-mer ein Lob-lied wach das vor dir steht.

A



Mor-gen hast du Lob em-pfan-gen zu dir un-ser Nacht-ge-bet.
dan-en dir wenn wir uns le-gen, dass dei-ne Kir-che im-mer wacht.
im-mer ein Ge-bet und im-mer ein Lob-lied wach das vor dir steht.

T



Mor-gen hast du Lob em-pfan-gen zu dir un-ser Nacht-ge-bet.
dan-en dir wenn wir uns le-gen, dass dei-ne Kir-che im-mer wacht.
im-mer ein Ge-bet und im-mer ein Lob-lied wach das vor dir steht.

B



Mor-gen hast du Lob em-pfan-gen zu dir un-ser Nacht-ge-bet.
dan-en dir wenn wir uns le-gen, dass dei-ne Kir-che im-mer wacht.
im-mer ein Ge-bet und im-mer ein Lob-lied wach das vor dir steht.

Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen

Strophen 4 - 5

4. Die Son - ne, die uns sinkt, bringt drü - ben den Men - schen ü - berm Meer das Licht; und
5. So sei es Herr, die Rei - che fal - len, dein Thron al - lein wird nicht zer - stört; dein

4. Die Son - ne, die uns sinkt, bringt drü - ben den Men - schen ü - berm Meer das Licht; und
5. So sei es Herr, die Rei - che fal - len, dein Thron al - lein wird nicht zer - stört; dein

4. Die Son - ne, die uns sinkt, bringt drü - ben den Men - schen ü - berm Meer das Licht; und
5. So sei es Herr, die Rei - che fal - len, dein Thron al - lein wird nicht zer - stört; dein

4. Die Son - ne, die uns sinkt, bringt drü - ben den Men - schen ü - berm Meer das Licht; und
5. So sei es Herr, die Rei - che fal - len, dein Thron al - lein wird nicht zer - stört; dein

5

im - mer wird ein Mund sich ü - ben der Dank für dei - ne Ta - ten spricht.
Reich be steht und wächst bis al - len dein gro - ßer neu - er Tag ge - hört.

im - mer wird ein Mund sich ü - ben der Dank für dei - ne Ta - ten spricht.
Reich be steht und wächst bis al - len dein gro - ßer neu - er Tag ge - hört.

im - mer wird ein Mund sich ü - ben der Dank für dei - ne Ta - ten spricht.
Reich be steht und wächst bis al - len dein gro - ßer neu - er Tag ge - hört.

im - mer wird ein Mund sich ü - ben der Dank für dei - ne Ta - ten spricht.
Reich be steht und wächst bis al - len dein gro - ßer neu - er Tag ge - hört.